

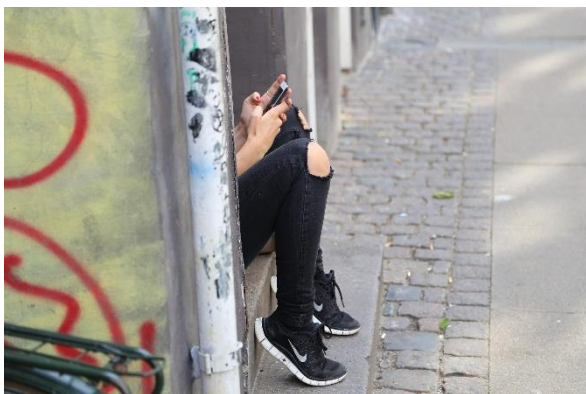
Kinder psychisch kranker Eltern werden noch häufig übersehen

Kinder psychisch kranker Eltern sind neben den eigenen Entwicklungsherausforderungen auch noch anderen vielfältigen psychosozialen Belastungen ausgesetzt. Vor allem werden sie aktuell viel zu häufig übersehen. Erst wenn sich unübersehbare Auffälligkeiten entwickelt haben, erfahren die Kinder auch professionelle Hilfe. Da sich oft erste psychische Symptome gezeigt haben, ist es dann oft bereits zu spät. Häufig kommen neben der Erkrankung der Eltern und deren symptombedingtem Verhalten familiäre Konflikte, Beeinträchtigungen in der Betreuung durch die Eltern oder auch eine geringere Unterstützung der Kinder durch ihre Eltern hinzu. Die Herausforderungen für die von Krankheiten betroffenen Familien sind groß und reichen über den schwankenden Krankheitsverlauf, die gelingende Krankheitsbewältigung bis hin zur damit verbundenen Alltagsbewältigung. Für Kinder sind diese Unwägbarkeiten und die fehlende Kontinuität in ihrem Leben und ihrer Entwicklung keine guten Startvoraussetzungen für ihre Selbstentfaltung und -entwicklung. Dabei müssen die Ängste und Sorgen auch der Eltern bzgl. der vorliegenden Situation und ihren Kindern gegenüber ernst genommen werden. Aufgrund dieser Sorgen nehmen betroffene Eltern häufig Hilfen nicht in Anspruch. Es können Schamgefühle, eine Bagatellisierung der aktuellen Situation oder auch die Angst vor einer Stigmatisierung auftreten. Darüber hinaus können bei Eltern Befürchtungen entstehen, dass ihnen das Sorgerecht entzogen wird und die Kinder ins „Heim“ müssen. Werden Kinder zu spät unterstützt, können Risikofaktoren zum Tragen kommen, wie Vernachlässigung, sozialer Rückzug der Familien oder eine Trennung der Eltern und der Verlust von wichtigen Bezugspersonen. Bei Kindern zeigen sich dann Verängstigung, Schuldgefühle, soziale Isolation, Parentifizierung und Loyalitätskonflikte. Wichtigstes Ziel der fachlichen Betreuung ist es, die Erkrankung von Kindern und Jugendlichen zu verhindern und ihnen ein gesundes Aufwachsen und eine Stärkung im Alltagsleben zu ermöglichen. Das **SERA Institut** bietet pädagogischen Fachkräften eine Fortbildungsreihe in diesem Themenschwerpunkt an. In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer in vier Modulen Grundlagenwissen zu psychischen Erkrankungen, der inbegriffenen Psychodynamik und die Haltungen, Methoden und Instrumente zur fachlichen Begleitung der Kinder und Jugendlichen. Eigene Fälle und die fachliche Arbeit werden auch reflektiert. **Mehr Infos:**

<https://sera-institut.net/blog/post/das-gesunde-aufwachsen-von-kindern-und-jugendlichen-steht-auf-dem-spiel>

Link zum SERA-Programm:

https://sera-institut.net/fileadmin/user_upload/archivunterlagen/SERA-Programm_2022-neu.pdf



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt